

Warum? von I.I.

warum hast du mich verlassen? (Mt. 27:46)

Auf der Erde

Wann hast du diese Fragen gestellt: warum hat das Gott zugelassen? Warum gerade ich? Warum hat das Gott nicht verhindert? Warum war ich zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort? Warum musste mir das passieren?

Ich weiß, wann du die Frage „Warum“ stelltest, als du auf der Erde angekommen warst. Diese Frage gilt nur den Erdbewohnern ([Off.17:7](#)).

Da der Sohn Gottes eines Tages in sein Eigentum kam, blieb auch ihn diese Frage nicht erspart.

Aber was ihn, weil er Mensch wurde ([1.Tim.2:5](#)) auch nicht erspart blieb:

er hatte zu diesem Zeitpunkt von Gott keine Antwort erhalten. Das gehört zum Menschenleben auf der Erde dazu! Da macht auch Jesus, der die Weisheit ist, keine Ausnahme!

1.Das dreifache Zeugnis über den Sohn Gottes

Weil der Sohn Gottes Mensch wurde, stellte auch er diese menschliche Frage nach dem *Warum?*

Eli, Eli, lama asabtani? Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Wir können das griechische Wort *ινατι* mit <warum> übersetzen aber das hat noch eine größere Bedeutung. Es fragt nämlich: Warum, zu welchem Zweck? Wofür? Wozu?

Als der Herr Jesus diese Frage stellte, fragte er seinen Gott: Wozu verlässt du mich jetzt? Welchen Zweck hat das alles?

Die Frage „wozu?“ bedeutet also, die Erfahrung muss zu etwas dazu gehören, sie muss einen Zweck erfüllen, zu einem Ziel führen.

Worum musste der heiligen Vaters seinen geliebten Sohn verlassen?

Die Bibel bezeugt uns, dass der heilige Gott mit drei „Tatsachen“ keine Gemeinschaft haben kann: Mit den **Sündern, der Sünde** und mit **Verfluchten**.

Wenn wir nun das Erlösungswerk Christi näher betrachten, dann wird uns offenbart, dass der heilige Gottessohn alle drei „Zustände“ auf sich lud: den Sünder ([Rö.6:6](#)), die Sünde ([2.Kor 5:21](#)) und die Verfluchten ([Gal.3:13](#)).

a) Den Sünder

Als die einzige unschuldige Frau, Eva in Schuld fiel und der einzige sündlose Mann Sünde tat, hat Gott sie aus der sündlosen Gemeinschaft, dem Paradies für immer ausgeschlossen.

Keine Vergebung, keine zweite Chance, kein Weg zurück!

b) Die Sünde

Das wird uns sehr deutlich in der Offenbarung gezeigt. Das Jerusalem im Himmel ist eine **heilige** Stadt ([Off.11:2](#); [21:10](#); [22:19](#)). Damit diese Stadt so bleibt, darf nichts Unreines in sie hinein ([Off.21:27](#)).

Jede Sünde ist unrein (Jud.23¹). Zwischen Heiligung und Unreinheit gibt es keine Gemeinschaft ([1.Th.4:7](#); [Off.22:11](#)). Gott kann keine Gemeinschaft mit der Sünde haben².

¹ ...seid dabei auf der Hut und verabscheut jede Beschmutzung durch ihren von der Sünde verdorbenen Charakter; haltet Abstand von ihnen, als wäre sogar das unrein, was sie anhaben. (NGÜ)

² Das der Herr „Gemeinschaft“ mit der Sünde hatte wird uns durch die Zeugnisse aus Jo.1:29 und Hb.9:28 sehr klar vor Augen gestellt: **Siehe, das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt hin wegnimmt!** = *αρω* = etwas an einen anderen Ort transportieren.
um die Sünden der vielen hinaufzutragen, zum zweiten Mal ohne Sünde... zu erscheinen

c) Die Verfluchten

Ebenfalls kann Gott keine Gemeinschaft mit Verfluchten haben ([Mt.25:41](#)).

Sowenig es Sünder oder Sünde im Himmel gibt, sowenig Verfluchte gibt es dort ([Off.22:3](#)).

Der heilige Vater musste also seinen heiligen, geliebten Sohn verlassen, weil er ihn selbst zur Sünde und zum Fluch *für uns* machte! So wurde Christus *für uns* zur Gerechtigkeit und zum Segen ([1.Kor.1:30](#)).

Der Zeitpunkt

Zum Zeitpunkt des Geschehens wusste der Herr nicht warum er das durchleben musste. Aber danach erkannte er es und hat es seinen Aposteln offenbart.

2. Das Zeugnis unseres Lebens

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber keine Rettung ist in Sicht, ich rufe, aber jede Hilfe ist weit entfernt! (Ps.22:2)

Zuerst schrie David, ein Mensch, diese Frage zu Gott. Vielleicht 1000 Jahre später schreit David, der Sohn Gottes diese gleiche Frage zum Himmel!

Es gibt wohl kaum eine Bibelstelle, die uns mehr das Menschensein des Sohnes Gottes offenbart, als das „schreiende Warum?“

Wenn der Mensch Jesus ([1.Jh.4:2](#)) diese Frage zu seinem Gott schrie, dann darfst auch du, oh Mensch es tun! Aber auch das gehört zu dieser menschlichen Frage: die Antwort bleibt erst einmal aus ([Jo.13:7](#))!

Du hast Schmerzen, du bist voller Traurigkeit aber der Herr bezeugt dir: du treuer Nachfolger: **ich will dich wiedersehen, und an jenem Tage wirst du mich nichts mehr fragen.** ([Jo.16:22-23](#))

Was machen wir bis dahin, bis Jesus unser Warum beantwortet? ([Mt.15:23](#))

Im Glauben wandeln

So sind wir nun allezeit ermutigt und wissen,... wir sind noch fern vom Herrn denn wir wandeln hier durch Glauben und nicht durch Wahrnehmung ([2.Kor.5:6,7](#))

Woher wissen wir denn, das wir noch fern von unserer Antwort sind?

denn wir wandeln hier durch Glauben und nicht in der Wahrnehmung unserer Antwort!

Was aber i.B. auf unsere Situation sollen wir denn glauben?

Alles, was hier auf der Welt geschieht, ist schon vor langer Zeit bestimmt worden. Auch das Schicksal eines jeden Menschen wird schon vor der Geburt festgelegt. Es hat keinen Sinn, mit dem zu streiten, der viel mächtiger ist als wir Menschen ([Pred.6:10](#)).

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten zusammenwirken denen, die nach dem Vorsatz berufen sind. Denn die er für eine bestimmte Aufgabe erwählt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleich gestaltet zu werden ([Rö.8:28f](#)).

Verstehen wir Gottes Zwischenantwort?

Unser Schicksal hat seit unserer Geburt eine Bestimmung. Gott hat alles schon festgelegt und er verlangt nicht von dir das du im Wissen um den Sinn wandeln sollst sondern im Vertrauen darauf, das er alles zum Guten zusammen wirken wird. Und er gibt dir noch einen guten Rat: Streite nicht mit mir! Nicht dein Schicksal ist sinnlos sondern wenn du mit mir streitest! **Denn die ich für eine bestimmte Aufgabe erwählt habe, die habe ich auch vorherbestimmt, meinem Ebenbild gleich gestaltet zu sein!**

Gottes Lobpreis

Ehre Gott und Gott ehrt dich:

der du in der Kraft Gottes sicher bewahrt wirst *durch den Glauben*, für eine Rettung, die bereit ist, in der letzten Zeit enthüllt zu werden,

in der du frohlockt, der du jetzt kurz, wenn es sein muss, durch mancherlei Proben betrübt wirst,

damit die Prüfung deines Glaubens, der wertvoller als Gold ist... zum Lobpreis, zur Verherrlichung und Ehre bei der Enthüllung Jesu Christi erfunden werde. (1.Pe.1:5-9)

Hier offenbart Jesus dir den Sinn deines Leidens!

Der Herr sagt dir, dass du durch seinen Glauben in der Kraft Gottes bewahrt wirst, für eine Rettung³, die bereit ist in einer bestimmten Zeit zu deiner Erfahrung zu werden, in der du dann frohlocken wirst. Und was geschieht bis dahin?

Es muss sein, dass du durch mancherlei Proben traurig, betrübt, unwillig oder bekümmert bist. „Herr, warum?“

damit die Prüfung deines Glaubens, zum Lobpreis, zur Verherrlichung und Ehre bei der Enthüllung Jesu Christi erfunden werde.

Hier, lieber treuer Nachfolger Jesu, hat man dir einen Irrtum gelehrt: Unser GESANG wäre Gottes Lobpreis⁴. Nein, der Gott des Neuen Bund verlangt *nicht* ein Lobopfer, wenn du leiden musst ([Jak.5:13,14](#)) sondern offenbart dir eine himmlische Ehrung:

DEIN GEPRÜFTER GLAUBE ist Gottes Lobpreis und dient dir zu deiner Verherrlichung, zu deiner Ehre! Ja, dadurch wirst DU zum Lobpreis Gottes: **damit wir zum Lobpreis Seiner Herrlichkeit seien! ([Eph.1:12](#)). Dem wird Lobpreis zuteil...von Gott. ([Rö.2:29](#))**

Warum muss ich im Glauben und kann nicht im Schauen wandeln, Herr?

**weil du dadurch die Vollendung deines Glaubens davonträgt:
die Rettung deiner Seele. (1.Pe.1:9)**

Was wir den Aposteln voraus haben

Diesen liebt ihr, obgleich ihr Ihn nicht gewahrt habt, an den glaubt ihr, ohne Ihn jetzt zu sehen, und frohlockt mit Freude, die unaussprechlich und verherrlicht ist.

(1.Pe.1:8)

Gott lobt dich, dass du an jemanden glaubst, den du noch nie gesehen hast. Gott lobt dich, dass du im Vertrauen und nicht im Wissen⁵ wandelst.

Warum muss ich im Glauben und kann nicht im Wissen wandeln, Herr? Weil du ein Gerechter bist⁶:

Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben⁷. Und wenn er zurückweicht, hat Meine Seele kein Wohlgefallen an ihm. -

Wir aber sind nicht von denen, die zurückweichen zum Untergang, sondern Teilhaber des Glaubens, zur Aneignung der Bewahrung der Seele. (Heb.10:38,39)

Jesus, der Gerechte musste als Mensch jeden Schritt auf der Erde im Glauben tun. Weil du diesen Gerechten nachfolgst, ist auch jeder Schritt von dir ein Glaubensschritt! So eignest du dir deine Seele an und bewahrst sie vor dem Untergang. Die Seele will sehen ([Joh.20:29](#)), der Geist glaubt ([2.Kor.4:13](#)).

Du Nachfolger Jesu: Wandel im Geist! So lange du im Glauben wandelst, so lange liegt Gottes Wohlgefallen auf dir! Du kannst Gott mit nichts mehr ehren als mit Vertrauen, denn du bist Teilhaber seines Glaubens⁸.

2019/2

³ Σωτηρία = Befreiung, Erhaltung und Sicherheit in diesem Leben. körperliche Heil, d. Gesundheit

⁴ [Mehr dazu in dieser Botschaft](#)

⁵ **nicht gewahrt habt**, εἶδον = wissen, Fakten verstehen, kennen lernen

⁶ [Rö.5:19](#)

⁷ [Rö.1:17](#); [Gal.3:11](#);

⁸ **die die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren** (Off.14:12)